



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI
Josef Widmer
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Per Online-Formular

Zürich, 29. September 2017 Ze/sm
zellweger@arbeitgeber.ch

Konsultation zum Leitbild Berufsbildung 2030

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die uns eingeräumte Gelegenheit zur Stellungnahme. Unsere Beurteilung basiert auf intensiven Diskussionen in unseren Gremien und mit unseren Mitgliedern, der Mitarbeit in SBFI-Projektgruppen und den Diskussionen der Verbundpartnertagung 2017.

Der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) ist seit 1908 die Stimme der Arbeitgeber in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit. Er vereint als Spitzenverband der Schweizer Wirtschaft rund 90 regionale und branchenspezifische Arbeitgeberorganisationen sowie einige Einzelunternehmen. Insgesamt vertritt er über 100'000 Klein-, Mittel- und Grossunternehmen mit rund 2 Millionen Arbeitnehmenden aus allen Wirtschaftssektoren. Der SAV setzt sich für eine starke Wirtschaft und den Wohlstand der Schweiz ein. Er verfügt dabei über anerkanntes Expertenwissen insbesondere in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Sozialpolitik.

Gesamtbeurteilung des Leitbildes „Berufsbildung 2030“

Zustimmung: Faktor: 6

Rückmeldungen, Änderungsanträge:

- Eine übergeordnete Strategie in Sinne eines Leitbildes wird von uns und unseren Mitgliedern unterstützt. Angesichts der skizzierten Trends und Herausforderungen ist das zweifellos nötig.
- Das Leitbild soll dazu dienen, die unterschiedlichen Partner der Berufsbildung auf gemeinsame Entwicklungslinien und gemeinsame Problemverständnisse auszurichten.
- Der offene und partizipative Strategieprozess ist zu würdigen, er hat zu einer umfassenden Themensammlung von wichtigen Berufsbildungsfragen geführt.
- Das Prozesssetting hat aber auch zu starke Innensicht der Akteure auf die Berufsbildung gefördert, was sich nun in den Unterlagen spiegelt. Die Aussensicht, insbesondere der abnehmenden Unternehmen und der privaten Wirtschaft kamen zu kurz.
- Das vorliegende Leitbild wirkt für unsere Kreise zu wenig ambitiös, zu wenig visionär und kaum identitätsstiftend. Man vermisst Dynamik und Zuversicht, um zu überzeugen und zu inspirieren. Zu starke Orientierung am Status Quo.
- Insbesondere die Vision und die Mission sollten überarbeitet werden.

- Gefordert werden bereits jetzt eine Koordinierung und vor allem eine Priorisierung der Herausforderungen bzw. der Massnahmen. Es dürfen nicht zu viele Baustellen im Berufsbildungssystem geöffnet werden („Verzettelung“), deren gleichzeitige Bearbeitung alle Partner (insbesondere die Miliz auf Seiten der Unternehmen) überfordert.

Zur Einleitung

- Die Formulierungen in der Einleitung wirken zu wenig selbstbewusst. Etwa die Formulierung „Die Berufsbildung ... darf selbstbewusst in die Zukunft blicken“. Das klingt, als müssten dazu heute Zweifel bestehen. Konkrete Änderungsvorschläge: siehe die Stellungnahme von Swissmem.

Zur Vision (Idealbild)

Zustimmung: Faktor: 6

- Begrüsst wird die Strukturierung in Bezug auf die drei Anspruchsgruppen Wirtschaft, Individuum, Gesellschaft. Swissmem macht dazu weitergehende Vorschläge, die zu prüfen sind. Die Vision als „Idealbild“ wird verschiedentlich als zu defensiv wahrgenommen. Beispiel: International überzeugen bzw. anerkannt sein: besser: „Die Schweiz ist stolz auf ihre Berufsbildung und ihr internationales Ansehen“.
- Absatz 2: besser: statt „Lebensphase“ – besser *berufliche* Lebensphase oder Situation. Es geht um *Berufsbildung* und entsprechend berufliche Aspekte.

Zur Mission (anzustrebende Realität)

Zustimmung: Faktor: 5

- Hier macht Swissmem konkretere Vorschläge, welche die Orientierung an die drei Anspruchsgruppen klarer und konsequenter hervorhebt. Diese sind zu prüfen.
- Die Stellung der Mission zwischen der Vision und den Leitsätzen ist oft unklar (Bezüge).
- „Individuelle“ Bildungsmodelle – kann falsche Erwartungen wecken und gegen die Logik der standardisierten Abschlüsse verstossen. Richtig wäre: die Wahl der Bildungspfade kann individuell erfolgen.
- Die Verwendung von „bedingt“ scheint nicht passend. Besser: konkrete Zustände beschreiben. Im Grunde es geht in der Mission um die anzustrebende Realität.
- Zweiter Abschnitt: ... antizipiert Entwicklungen und passt sich *zeitnah* an.

Zu Leitlinie 1 (Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt)

Zustimmung: Faktor: 8

- Die Beschreibung ist weitgehend der IST-Zustand.
- Steht richtigerweise an erster Stelle.
- „befähigt“ wirkt eher schwach. Vorschlag: eröffnet ... Möglichkeiten

Zu Leitlinie 2 (Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen)

Zustimmung: Faktor: 8

- Hier sollte man den „Mix“ konkretisieren: ...welcher die erfolgreiche Bewältigung beruflicher Handlungssituation ermöglicht.

Zu Leitlinie 3 (Die Berufsbildung fördert individuelle Lernwege und Laufbahnentwicklungen)

Zustimmung: Faktor: 5

- Es sollte nicht um aktive „Förderung“ der individueller Lernwege gehen, sondern um deren Ermöglichung
- Evtl. Zusammenfassen mit Leitlinie 4

Zu Leitlinie 4 (Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig)

Zustimmung: Faktor: 8

- Evtl. Zusammenfassen mit Leitlinie 3
- Auch die Abstimmung zu FH und HS muss sichergestellt sein (gesamtes Bildungssystem)

Zu Leitlinie 5 (Die Berufsbildung ist flexibel)

Zustimmung: Faktor: 6

- Vorschlag: Kombination mit Leitlinie 7
- Individuelle Bildungsangebote führen zu Missverständnissen: das kann das System überfordern (Zielkonflikte: Standardisierte Abschlüsse, Qualitätssicherung, Kosten!). besser: arbeitsmarktgerechte Bildungsangebote

Zu Leitlinie 6 (Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe)

Zustimmung: Faktor: 7

- „Neueste Methoden“ führen nicht zur erwarteten Qualität. Besser: effektive und zeitgemässe Methoden und Techniken
- Prüfen, ob mit Leitlinie 7 zusammengelegt werden kann
- Qualitätsbegriff: Begrifflichkeiten überdenken

Zu Leitlinie 7 (Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand)

Zustimmung: Faktor: 7

- Kombination mit Leitlinien 6 und 5 prüfen (Aktualität und Qualität)
- Wichtig: Markt-/ bzw. Verbandssteuerung und nicht Steuerung der öffentlichen Hand

Zu Leitlinie 8 (Die Berufsbildung wird national und international anerkannt)

Zustimmung: Faktor: 5

- Prinzipiell wichtige Stossrichtung
- Verknüpfung mit Punkt 3 der Vision ist gut erkennbar
- Der Ausdruck „sorgen für“ wird als zu stark steuernd wahrgenommen
- „Nachgefragt“ wird von unseren Mitgliedern teilweise kontrovers beurteilt (Nachfrage im Ausland schaffen?)

Zu Leitlinie 9 (Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden)

Zustimmung: Faktor: 7

- Wichtige Stossrichtung
- Verknüpfung mit Punkt 8 prüfen
- Verständlichkeit ist zu verbessern

Zu Leitlinie 10 (die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert)

Zustimmung: Faktor: 8

- Wichtiger Aspekt der Finanzierung
- Statt „Gewinn“, besser: „von hohem Nutzen“
- Für die Unternehmen ist das positive Kosten-/Nutzenverhältnis relevant.

Rückmeldung zu Hintergrundbericht

Der Hintergrundbericht ist sehr gut aufgebaut und legt schlüssig dar, wie das Leitbild entstanden ist. Wertvoll sind auch die Verbindung der Megatrends zur Berufsbildung und die SWOT-Analysen, die auch in anderen Kontexten hilfreich sein können.

Wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit, welche Sie unseren Bemerkungen entgegenbringen und bitten Sie, unsere Standpunkte zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND

Prof. Dr. Roland A. Müller
Direktor

Jürg Zellweger
Mitglied der Geschäftsleitung